



Flugverkehr

Schweizer fliegen trotz höheren Preisen

3. Juli 2023, Nils Hinden

Die Umweltkommission des Ständerats berät diese Woche über die Neuauflage des CO -Gesetzes. Links-grüne würden am liebsten wieder die altbekannten Rezepte hervorholen.

Besonders beliebt ist dabei die Flugticketabgabe. Die Überlegung ist simpel: Höhere Flugpreise sollen den Flugverkehr drosseln und das Klima schützen. Doch aktuelle Zahlen lassen Zweifel an dieser Schlussfolgerung aufkommen.

Der Grund: In den letzten Monaten kämpften Fluggesellschaften mit Lieferkettenproblemen und dem Fachkräftemangel. Das trieb die Flugticketpreise in die Höhe. Doch die höheren Tarife scheinen Herr und Frau Schweizer wenig zu kümmern. Im Gegenteil: Das Fliegen boomt.

Fliegen ist deutlich teurer als noch vor Corona

Konkret mussten die Schweizer in den ersten fünf Monaten des dieses Jahres durchschnittlich rund ein Drittel mehr fürs Abheben zahlen, als noch zwischen Januar und Juni 2019. Im Vergleich zur Corona-Zeit sind die Preise sogar mehr als 50 Prozent gestiegen. Das zeigen Berechnungen des Onlinevergleichsdienstes Comparis, die dem « Nebelspalter » vorliegen.

Trotzdem steigen Herr und Frau Schweizer wohl schon bald wieder so oft ins Flugzeug, wie noch vor Corona. Im vergangenen Mai reisten 2'532'918 Passagiere über den Zürcher Flughafen. Zum Vergleich: Vor vier Jahren waren es lediglich sieben Prozent mehr. Das zeigen die Verkehrszahlen des Flughafens Zürich.

In den nächsten Wochen dürften in Zürich noch mehr Flugzeuge abheben, weil die Sommerferien anstehen.

Wirkungslose Lenkungsabgaben

Das zeigt: Höhere Preise führen kaum zu weniger Passagieren. Im Parlament hält sich die Freude darüber in Grenzen. Immer wieder schlagen Parlamentarier sogenannte Lenkungsabgaben auf Flugtickets vor, um Menschen von gefürchteten, klimaschädlichen Flugzeugen fernzuhalten.

Eine solche Abgabe wäre auch Teil des CO -Gesetzes gewesen, das vom Schweizer Stimmvolk 2021 knapp abgelehnt wurde. Damals stand eine vergleichsweise moderate Flugticketabgabe von 30 Franken für Kurzstreckenflüge und 120 Franken für Langstreckenflüge zur Diskussion.

Kein Freund der Flugticketabgabe ist der St. Galler FDP-Nationalrat Marcel Dobler. Im St. Galler Tagblatt liess er sich im Vorfeld der CO -Abstimmung wie folgt zitieren: «Ich finde es störend, dass wir die höchste Flugticketabgabe in Zentraleuropa haben, die letztendlich nichts bewirken wird.» Auch deswegen kämpfte er damals gegen das CO -Gesetz, während seine Partei dafür war.

Nun, zwei Jahre später, sieht sich Dobler bestätigt. Auf Anfrage sagt er gegenüber dem «Nebelspalter»: «Die im CO -Gesetz vorgesehene Flugticketabgabe wäre eine reine Steuer ohne Lenkungswirkung gewesen». Die neuesten Passagierzahlen würden zeigen, dass die meisten Menschen auch dann ins Flugzeug steigen, wenn sie dafür wesentlich tiefer in die Tasche greifen müssen. Darauf bezugnehmend sagt er: «Obschon die Flugtickets aktuell rund ein Drittel teurer sind als noch 2019, erreichen die Passagierzahlen beinahe wieder das Niveau von vor der Pandemie».

Anders interpretiert der Thurgauer Grünen-Nationalrat Kurt Egger die vorliegenden Zahlen. Er sagt gegenüber dem «

Nebelspalter: «Die steigenden Passagierzahlen zeigen, dass eine Flugticketabgabe nötig ist». Der 67-Jährige ist überzeugt, dass eine solche den Luftverkehr drosseln kann. «Bestehende Öl-, Gas und CO -Abgaben belegen, dass sie etwas bewirken, wenn sie hoch genug angesetzt sind», argumentiert er.

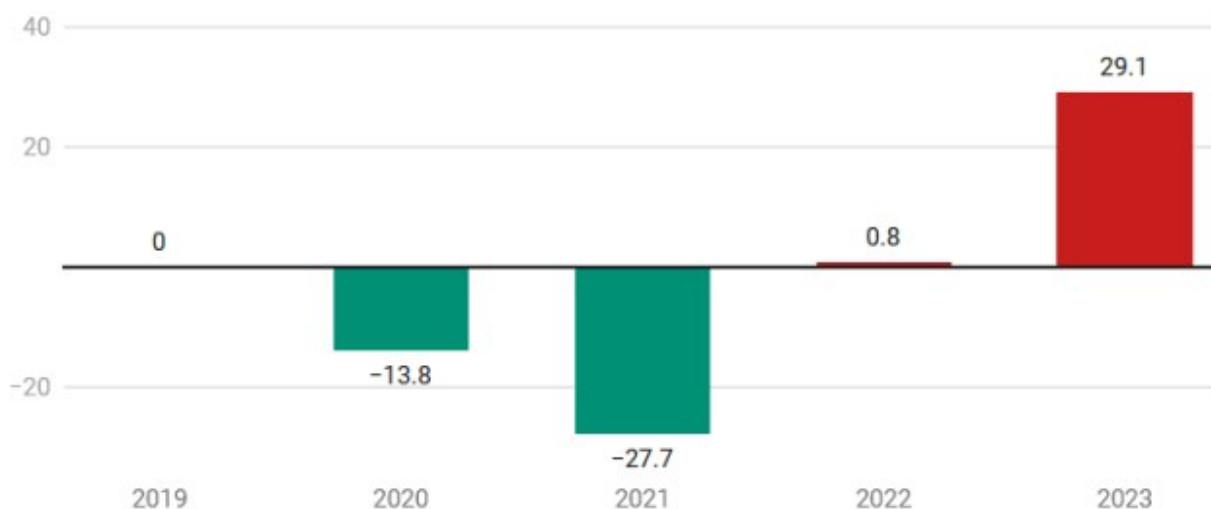
Damit dies der Fall ist, müsse die Abgabe jedoch «tendenziell» höher angesetzt werden als im CO -Gesetz vorgeschlagen. Er schlägt deshalb vor, den Preis für Kurzstreckenflüge auf sechzig Franken zu verdoppeln und die Preise für Langstreckenflüge ebenfalls zu erhöhen. Die Höhe der Abgabe könne aber auch später noch angepasst werden: «Sollte die Abgabe dennoch nicht die gewünschte Wirkung erzielen, kann sie weiter erhöht werden», so Egger.

Der Maschineningenieur ist jedenfalls zuversichtlich, dass die Schweizer Bevölkerung für eine Lenkungsabgabe auf Flugticketpreise gewonnen werden kann. Dies würden Umfragen zeigen. Und tatsächlich: Gemäss einer repräsentativen Umfrage von GFS Bern (Link) sind rund 72 Prozent der Bevölkerung für eine Flugticketabgabe.

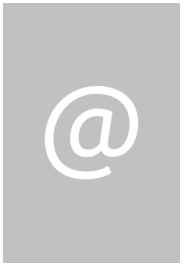
Ob nun eine Lenkungsabgabe eingeführt wird oder nicht: Die Schweizer dürften weiterhin in grosser Zahl ins Flugzeug steigen und abheben. Die Flugtickets machen in der Regel ohnehin nur ein Bruchteil der gesamten Ferienkosten aus. Gleichzeitig scheint die Anziehungskraft von Zügen und Autos für die Fahrt in die Ferien gering. Trotzdem freuen sich Feriengänger wohl kaum über höhere Flugticketpreise. Diese dürften allerdings weiterhin steigen. Auf Anfrage sagt eine Mediensprecherin der Lufthansa Gruppe: «Mittel- und langfristig rechnen wir damit, dass Flugtickets teurer werden, da die Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit mit hohen Investitionen und Kosten verbunden sind.» Am Flughafen Zürich entfallen 67 Prozent der Passagiersitze auf die Lufthansa Group Carrier, zu der unter anderem die SWISS, Edelweiss, die Lufthansa und Eurowings gehören. Wer künftig über Zürich in die Ferien fliegt, dürfte also noch tiefer in die Tasche greifen müssen.

Teures Fliegen

Das durchschnittliche Flugticket war in den ersten fünf Monaten des Jahres 2023 29,1 Prozent teurer als noch 2019 – 2021 hingegen ein Drittel günstiger.



Darstellung: Datatrapper / Daten: Comparis



Online-Ausgabe

Nebelspalter
8002 Zürich
044 242 87 87
<https://nebelspalter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Publikumszeitschriften
UUpM: 6'500

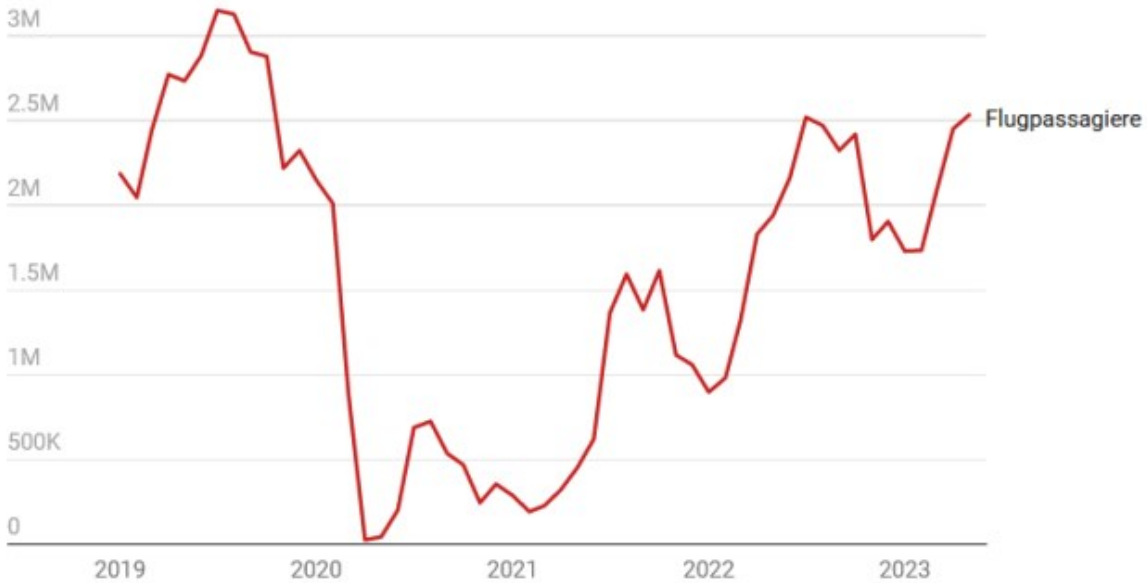
Web Ansicht

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 014.222

Referenz: 88654338
Ausschnitt Seite: 3/4

Passagierzahlen erholen sich

Entwicklung der Passagierzahlen am Flughafen Zürich



Darstellung: Datawrapper / Daten: Verkehrszahlen Flughafen Zürich



«Die im CO -Gesetz vorgesehene Flugticketabgabe wäre eine reine Steuer ohne Lenkungswirkung gewesen» Bild: Keystone

NEBELSPALTER



Online-Ausgabe

Nebelspalter
8002 Zürich
044 242 87 87
<https://nebelspalter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Publikumszeitschriften
UUpM: 6'500

Web Ansicht

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 014.222

Referenz: 88654338
Ausschnitt Seite: 4/4



Kurt Egger begrüsst Flugticketabgaben. Bild: Keystone

